

Prag bei Wien d. 2 Sept. 1854.

Lieber Nissen!

Dein Gedanke überbringt Ihnen <sup>Dr.</sup> Herr (Fritsch, ehemaliger  
 Lehrer, geliebter Christenbruder des Hrn. Elary, des  
 festes Aussehens und zudringlichen Aeußern, der Ihnen gesagt  
 soll, wie es mit uns geht, und sich überzeugt, wie es bei  
 Ihnen steht. Ich selber geschick, die Lohle von selbst nach  
 zu kommen, aber in Berlin wieder wie, nach 14 Tagen,  
 über drei Wochen festgehalten, und da meine Frau in  
 Wien einen Mann durch den ich mich begeben, den ich  
 für anständig, nicht vorläufige Kunde, so müßten wir  
 zu sein. Nach meinem Ansehen der bei Ihnen, die  
 meine Frau überbringt, meine Misere anzusehen, der  
 Mann hoffentlich befreit wird, daß ich nicht ohne  
 Grund von Finanzblain ablassen zu Ihnen kam. Ich  
 und die Frau. L. W. bei ich aufgegeben, daß ich den  
 Mann Müllers und weiß nicht, ob sie nicht irgend  
 gehalten oder gefesselt haben; in jedem Falle liegt  
 bei mich herzlich geglaubt, die und die lieben Weiber,  
 die wirklich nicht von mir alles!

W

J. F. Sch.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or address, written in brown ink.

Handwritten text, possibly a name or address, located below the top section.

Main body of handwritten text in brown ink, consisting of several lines of cursive script. The text is mostly illegible due to fading and the angle of the page.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.